



zusammen[]wachsen
Landesfachstelle Hessen
Integration in der Jugendarbeit

Die Workshopreihe ist eine Kooperationsveranstaltung der Landesfachstelle Hessen „Integration in der Jugendarbeit“ und des Entwicklungspolitischen Netzwerks Hessen e. V. mit Unterstützung der Initiative Ubuntu des Vereins Projekt Moses Jugend- und Sozialwerk e. V.

Ansprechpartner_innen der Landesfachstelle

David Funk Schiersteiner Str. 31-33 65187 Wiesbaden 0611 / 99 083-18 funk@hessischer-jugendring.de	Laura Kaluza Bleichstr. 11 65183 Wiesbaden 0611 / 988 735-09 kaluza@hessischer-jugendring.de
---	---

www.zusammen.wachsen.jetzt

Ansprechpartner des EPN Hessen e.V.

Tzehaie Semere
Vilbeler Straße 36
60313 Frankfurt
069 / 913 951 70
tzehaie.semere@epn-hessen.de
www.epn-hessen.de



Die Landesfachstelle „Integration in der Jugendarbeit“ wird im Rahmen der Umsetzung des Integrationsvertrages vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert. Ziel dieses Vertrages ist es, die Themen „Identität und Zugehörigkeit“ in einer vielfältigen Gesellschaft zu stärken.



Organisatorisches

▶ Wann

Workshop 1: Samstag, 28. September 2019, 10-17 Uhr
Workshop 2: Samstag, 26. Oktober 2019, 10-17 Uhr
Workshop 3: Samstag, 2. November 2019, 10-17 Uhr

▶ Wo

Ubuntu-Haus
Hinter der schönen Aussicht 11
60311 Frankfurt am Main

▶ Wer

Junge Menschen mit Migrationserfahrung/ -geschichte oder mehreren Zugehörigkeiten, die motiviert sind, gemeinsame Aktivitäten zu gestalten und ihre Interessen gemeinsam mit anderen in die Gesellschaft einzubringen, sich zusammenzuschließen und eigene Organisationen zu schaffen.

▶ Anmeldung

Anmeldung bis spätestens 2 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung online auf www.hessischer-jugendring.de/anmeldung. Die Teilnahme ist kostenlos.

▶ Freistellung und Anerkennung

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist eine Freistellung für ehrenamtliches Engagement nach dem HKJGB § 42 möglich. Weitere Infos unter www.hessischer-jugendring.de/freistellung.

Referent_innen:

Zerai Kiros Abraham ist Vorstandsmitglied des Vereines Projekt Moses Jugend und Sozialwerk e.V. und aktiv bei der Initiative Ubuntu. Er hat bereits einige nachhaltige, soziale Projekte ins Leben gerufen.

Kizito Obhiambo ist freier Bildungsreferent und beschäftigt sich in seiner Arbeit mit globalen Machtstrukturen, vorurteilsbewusster Bildung und Alltagsrassismus.

Alexandra Dornhof ist Bildungsreferentin der DJR - Hessen (Deutsche Jugend aus Russland).

Reiner Glowalla ist Jurist und war selbst ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig.

Catherine Knauf ist Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der djo - Deutsche Jugend in Europa Bundesgeschäftsstelle.

Klaus Bechtold ist Referent für Grundsatzfragen und Jugendpolitik des Hessischen Jugendrings.



zusammen[]wachsen
Landesfachstelle Hessen
Integration in der Jugendarbeit

Workshopreihe Vielfältige Jugend organisiert sich

Grundlagen für eine starke,
interkulturelle Jugendarbeit

Samstag, 28. September 2019

Samstag, 26. Oktober 2019

Samstag, 2. November 2019

Ubuntu-Haus
Frankfurt am Main

In Kooperation mit



Ein Projekt von
hjr Hessischer
Jugendring

Vielfältige Jugend organisiert sich

Die Workshopreihe „Vielfältige Jugend organisiert sich – Grundlagen für eine starke, interkulturelle Jugendarbeit“ richtet sich vor allem an junge Menschen mit Migrationserfahrung oder -geschichte und solche mit mehreren Zugehörigkeiten. Gleichzeitig richtet sich die Reihe an Mitglieder von Initiativen, Vereinen und Verbänden, die bereits bestehen und auf der Suche nach Impulsen sind, um ihre eigene Jugendarbeit weiterzuentwickeln. Ziel ist es, diesen jungen Menschen, die motiviert sind, gemeinsame Aktivitäten zu gestalten und ihre Interessen gemeinsam zu vertreten, Grundlagen zu vermitteln, sich zusammenzuschließen und eigene Organisationen aufzubauen.

Hierzu bietet die Landesfachstelle „Integration in der Jugendarbeit“ in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen drei Workshops mit verschiedenen Themenschwerpunkten an, zum Beispiel:

- ▶ Jugendpolitik und Interessenvertretung in der Gesellschaft
- ▶ Rahmenbedingungen von Jugendarbeit
- ▶ Finanzen und öffentliche Förderung
- ▶ Selbstorganisation und Vorstandsarbeit
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Rechtliche Rahmenbedingungen
- ▶ Identität und Partizipation
- ▶ Interkulturelle Kompetenz
- ▶ Sensibilisierung für Machtstrukturen und Rassismus
- ▶ Globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) und Jugendarbeit

Die Reihe schafft Raum für einen Blick über den Tellerrand und ermöglicht, anhand der eigenen Migrationsgeschichte globale Fragestellungen wie kritischen Konsum und Klima zu diskutieren. Zusammen legen die Workshops eine breite Grundlage für eine starke Jugendarbeit – können aber auch einzeln besucht werden.

Workshops

Workshop 1

Motivation, Diversität, Engagement und Grundlagen der Jugendarbeit

28. September 2019
10-17 Uhr, Ubuntu-Haus Frankfurt am Main

Zu Beginn beschäftigt sich der Workshop mit verschiedenen Motivationen vielfältiger, junger Menschen, sich zusammenzuschließen, sich zu engagieren und eigene Organisationen aufzubauen.

Die Teilnehmenden erwerben ein fundiertes, praktisch anwendbares Wissen darüber, welche Möglichkeiten Selbstorganisationen bieten, die Gesellschaft mitzugestalten. Gleichzeitig vermittelt der Workshop das nötige Handwerkszeug für die Gründung und langfristiges und nachhaltiges Handeln von Migrant_innenjugendselbstorganisationen. Der Workshop beleuchtet, welche Besonderheiten in Bezug auf das Engagement von jungen Menschen mit Migrationserfahrung oder -geschichte bestehen und welche spezifische Motivation und Bedarfe diese Jugendlichen haben, um sich zu engagieren. Außerdem wird die Frage aufgeworfen, welche Rolle Migrationserfahrungen, mehrfache Zugehörigkeiten oder Diskriminierungserfahrungen für das eigene Engagement spielen.

Im Rahmen des Workshops wird das Bewusstsein für die gesellschaftliche Teilhabe vertieft und die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmenden gefestigt. Fallstricke wie Machtstrukturen und Rassismus werden hierbei problematisiert und diskutiert. Der Workshop ermöglicht außerdem einen Blick über den Tellerrand des eigenen Engagements. Dabei werden u.a. die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und die sich daraus ergebenden Chancen für die Jugendarbeit behandelt.

Referenten:
Zerai Kiros Abraham, Kizito Obhiambo

Workshop 2

Arten der Selbstorganisation, Selbststrukturierung und rechtliche Fragestellungen

26. Oktober 2019
10-17 Uhr, Ubuntu-Haus Frankfurt am Main

Der zweite Workshop bietet Methoden und Fachwissen zum Aufbau einer Jugendinitiative, einer Jugendgruppe oder eines Jugendverbands. Außerdem werden Grundlagen zum Aufbau von Jugendarbeit in bestehenden Initiativen, Vereinen oder Verbänden vermittelt. Zu Beginn wird für jedes dieser beiden Szenarien je ein Beispiel formuliert. Anhand dieser beiden Szenarien erwerben die Teilnehmenden praxisorientiert das Know-how, das benötigt wird, damit der Auf- und Ausbau von Selbstorganisationen von Anfang an gelingt. Konkret werden folgende Themen behandelt:

- ▶ Demokratie im Vereins- und Verbandsalltag
- ▶ Aufbau und Organisationsstrukturen von Initiativen und Vereinen
- ▶ Arbeitsorganisation, also Leitung von Vorstandssitzungen, Protokollführung und Zusammenarbeit im Vorstand
- ▶ Kommunikationskultur in Initiativen und Vereinen und Umgang mit Konflikten
- ▶ Reflexionsangebot über Partizipationsmöglichkeiten im globalen Blick
- ▶ Rechtlichen Fragen wie z.B. Aufsichtspflicht, Jugendschutz und Versicherung

Referent_innen:
Alexandra Dornhof, Reiner Glowalla

Workshop 3

Einbindung von vielfältigen Jugendlichen, Öffentlichkeitsarbeit und konkrete Tipps zur Finanzierung der Jugendarbeit

2. November 2019
10-17 Uhr, Ubuntu-Haus Frankfurt am Main

Der dritte Workshop behandelt vertieft Strategien zur Gewinnung und Einbindung von jungen Menschen mit vielfältigen Interessen und Erfahrungen. Die Teilnehmenden werden unter anderem lernen, warum Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist, welche rechtlichen Rahmenbedingungen dabei zu beachten sind, wie speziell junge Menschen mit Migrationsgeschichte angesprochen werden können und wie gute Öffentlichkeitsarbeit auch mit geringen finanziellen Mitteln funktioniert.

Im dritten Workshop wird es auch darum gehen, wie die eigene Jugendarbeit finanziert werden kann und wie Fördermittel eingeworben werden können. Daneben lernen die Teilnehmenden, wie diese Mittel verwaltet werden können und wie Entscheidungen zur Verwendung von Geldern getroffen werden. All dies wird gemeinsam sehr praxisnah und an Beispielen orientiert erarbeitet.

Referent_innen:
Catherine Knauf, Klaus Bechtold